Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 58 (1983)

Heft: 4

Artikel: Interessiert an der Wohnungsnot?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-105234

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interessiert an der Wohnungsnot?

Die Zahl der Gesuche um Bundeshilfe im Rahmen der Wohnbauförderung ist stark angestiegen. Der letzte Rahmenkredit von 200 Mio. war rasch aufgebraucht. Zum neuen Kreditbegehren des Bundesrates und zur Opposition seitens des Schweizerischen Hauseigentümer-Verbandes schrieb die «Berner Tagwacht»:

«Im Dezember 1982 legte der Bundesrat ein zusätzliches Kreditbegehren von 1143 Mio. Franken für die nächsten vier Jahre vor. Davon entfallen 963 Mio. auf Bürgschaftsverpflichtungen und rückzahlbare Darlehen, die also den Bundeshaushalt nicht belasten.

Opposition Hauseigentümerseite

Diesem neuen Kreditbegehren hat nun der Schweizerische Hauseigentümer-Verband den Kampf angesagt. Das Ausmass des Kredites hält er für überrissen und aus der Sicht der privaten Investoren für nicht akzeptabel. Er verweist auf die wachsenden Schwierigkeiten, neue Wohnungen zu vermieten. Der Leerwohnungsbestand sei in vielen Gemeinden infolge der Rezession angestiegen. Der Verbilligungseffekt der Bundeshilfe habe vielerorts dazu geführt, dass Neuwohnungen zu Marktpreisen überhaupt nicht mehr vermietbar seien. Die Konsequenz der verstärkten Bundesaktivitäten werde unweigerlich der Rückzug vieler privater Investoren aus der Neubautätigkeit sein, da schliesslich nur noch staatlich verbilligte Wohnungen Abnehmer fänden.

An den Bedürfnissen vorbei

Die Bedenken des Hauseigentümer-Verbandes sind fehl am Platz. Es stimmt insbesondere nicht, dass der Leerwoh-

Saubere Sac

Ein Zuger Waschautomat oder ein Zuger Wäschetrockner ist eine durch und durch saubere Sache. Dies, weil Zug ein Qualitätsdenken hat, das seinesgleichen sucht. Qualität heisst bei Zug nicht nur Fertigungsqualität. Die ist bei Zug ohnehin sprichwörtlich.

Zuger Qualität ist mehr; sie ist ein Konzept, eine «Philosophie», die auf allen Ebenen spürbar wird und vom Kunden nachprüfbar ist. Das merken Sie schon bei der Modellwahl: es gibt bei Zug nicht irgendwelche Modelle, sondern ein ganz klar nach Bedürfnissen und Budgets abgestuftes Sortiment. Zug lässt Sie aber damit nicht allein. Die gewissenhafte Zuger Beratung hilft Ihnen, das für Sie richtige Modell zu finden. Und nach erfolgter Lieferung zeigt Ihnen die Zuger Beraterin bei Ihnen zu Hause praxisnah alles Wichtige und Wissenswerte für den Gebrauch.

Waschautomatenmodelle ab Fr. 1695.–
Wäschetrocknermodelle ab Fr. 1990.–

nungsbestand zunimmt. In Wirklichkeit ist er seit 1977 kontinuierlich zurückgegangen. Er fiel in Gemeinden mit über 2000 Einwohnern mit durchschnittlich 0,5 Prozent deutlich unter die für das Funktionieren des Marktes notwendige Marge von 1–2 Prozent. Neubaumieten sind wegen der Kapital-, Land- und Baukostensteigerungen, aber vor allem wegen der Tatsache, dass im Wohnungsbau an den Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten der grossen Masse vorbeiproduziert wird, für einen bedeutenden und wachsenden Teil von Einkommensbezügern nicht mehr zu verkraften. 15–20 Prozent der Mieter müssen mehr als 25 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen ausgeben. Wohnungen, die niemand mehr bezahlen kann, sollen ruhig leer bleiben; man kann eben auch falsch investieren und kalkulieren.

Ein sehr bescheidener Anteil

Die angeblich bedrängten privaten Investoren visieren eine andere Mieterkategorie an als diejenigen, welche um Bundeshilfe nachsuchen. Aus diesem Grunde und auch deshalb, weil der Anteil der nach dem WEG erstellten Wohnungen an der Gesamtproduktion höchst bescheiden ist, besteht keine ins Gewicht fallende Konkurrenzierung. Dazu kommt, dass auch die privaten Investoren die Bundeshilfe beanspruchen können. Allerdings hätten sie dann gewisse Bedingungen zu erfüllen, insbesondere wären sie der Kostenmiete unterworfen.

Eine möglichst breite Eigentumsstreuung ist staats- und gesellschaftspolitisch ausserordentlich wichtig. Das Stockwerkeigentum, das vor allem diesem Ziel dienen sollte, hat im wesentlichen versagt, weil Eigentumswohnungen zu luxuriös erstellt und zu weit übersetzten Preisen angeboten werden. Die Schweiz weist im internationalen Vergleich mit 28 Prozent eine der niedrigsten Eigentumsquoten auf. Der vom Bund geförderte Wohnungsbau, der ein privater und nicht ein staatlicher Wohnungsbau ist, kann eine breitere Streuung herbeiführen. Schon deshalb ist die Initiative des Bundesrates zu begrüssen.»

L 831.540.11.4

he. Von ZUG.

Weiter haben Sie die Gewissheit, auf den branchenbesten Service der Schweiz zählen zu können. 150 Servicemonteure sind immer zum Einsatz bereit. In der Regel innert 24, spätestens nach 48 Stunden ist ein Monteur bei Ihnen.

Bei der Langzeitqualität von Zug wird das selten genug nötig sein. Ein Beweis für Zuger Langzeitqualität ist allein schon die Zuger Ersatzteil-Liefergarantie.

V ZUG

Ihr Partner für Küche und Waschraum.

SEIT 70 JAHREN AN DER SPITZE

Besuchen Sie uns an der MUBA! Halle 24, Stand 433

4002 Basel, Schillerstrasse 2, Telefon 061-35 29 14. **6500 Bellinzona,** Viale Stazione 14a, Telefon 092-25 62 32. **2501 Biel,** Zentralstrasse 63, Telefon 032-22 14 11. **7000 Chur,** Alexanderstrasse 14, Telefon 081-22 17 67. **1211 Genf 6,** 5, rue des Cordiers, Telefon 022-35 48 70. **1005 Lausanne,** 14, av. Mon Repos, Telefon 021-23 24 48. **9000 St. Gallen,** Rosenbergstrasse 30, Telefon 071-23 24 28. **6301 Zug,** Zuger Hauswirtschafts-Center, Florastrasse, Telefon 042-33 94 33.

Coupon an uns – Information an Sie.

Senden Sie mir Unterlagen über
☐ Sortiment Waschraum
☐ Sortiment Küche
☐ Dokumentation «Service-Abonnement»

Gratis und unverbindlich (Bitte Gewünschtes ankreuzen).

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

311

Coupon einsenden an: **V-ZUG AG,** Postfach, 6301 Zug.
Oder telefonieren Sie 042-33 99 33.